

Andacht zur Jahreslosung 2011

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

An den Wendepunkten gute Worte
In der Vorbereitung auf neue Lebensabschnitte und Lebenslagen geben wir einander oft gute Wünsche mit. Feiert jemand Geburtstag, wünschen wir dem Vielbeschäftigten etwas mehr Ruhe, Führerscheinneulingen sagen wir: „Fahr bitte vorsichtig“, bei Schulabschlussfeiern wählen wir kluge Worte und Wünsche für die Zukunft, zur Konfirmation wünschen wir eine Beheimatung in der Jugendarbeit. Gute Worte für das Leben als Christinnen und Christen gibt uns Paulus. Er erinnert daran, dass wir auf sehr unterschiedliche Weise Gott begegnet sind. Diese Begegnung hat Konsequenzen. Wir können nicht christlich glauben, ohne christlich zu leben. Dass dies so ist, ist in Gott begründet, seine Liebe sucht uns, sein Wort berührt uns. Paulus nennt dies die Barmherzigkeit Gottes.

Glaube und Verhalten gehören zusammen

Wer Gottes Barmherzigkeit erfahren und angenommen hat, dessen Glaube wird sichtbar. Gelebter Glaube wird konkret. Paulus appelliert an Christinnen und Christen: „Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.“ Als ob die Konkretisierung unseres Glaubens in der Nächstenliebe nicht schon eine große Aufgabe wäre, fordert Paulus noch dazu auf, die Feinde zu lieben. In der Feindesliebe liegt das Besondere im Leben Jesu. Er bittet für die, die ihn ans Kreuz schlagen. Jesus sagt in der Bergpredigt: „Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ In der Feindesliebe stellt Jesus die Vergebung und Versöhnung in den Mittelpunkt. Das alte Denken – Wie du mir, so ich dir. Was bekomme ich dafür? Was bringt mir das? – wird von einem neuen Denken abgelöst.

Paulus bittet eindringlich, Böses mit Gutem zu überwinden. ‚Böses‘ meint hier den Widerstand von Menschen, den Christen zu spüren bekommen, weil sie glauben. Menschen, die andere in ihrer Religiosität nicht stehen lassen, sondern sie fertig machen, ausgrenzen und ausschließen. Bis heute leiden Christen in vielen Teilen der Welt wegen ihres Glaubens.

Paulus weiß, wovon er redet, wurde er doch selbst vom Christenverfolger zum Christus-Nachfolger. Sein Wendepunkt: Der Christ Hana-nias spricht dem erblindeten Paulus die Vergebung und Liebe Gottes zu, ‚im Namen Jesu‘ bekommt er sein Augenlicht wieder geschenkt. Nun muss Paulus bezüglich seines Lebensentwurfes nicht mehr im Dunkeln tappen. Ihm fällt es wie Schuppen von den Augen – er wird Christ. Das Gute ist eben nicht die angemessene Vergeltung, sondern die Liebe. Nur so wird der Teufelskreis unterbrochen. Das ist nicht weltfremd und utopisch. Wir spüren nur zu gut in den aktuellen Krisen und Kriegsschauplätzen, dass es nicht wirklich einen anderen Weg gibt.

Gott hält unseren Glauben

Die Jahreslosung bietet Christen alternative Lebensmöglichkeiten. Christen leben gegen den Zeitgeist. Menschen zu lieben, die uns das Leben schwer machen, damit wird das Menschenunmögliche verlangt. Bei der Bitte des Paulus geht es nicht darum, jedem Konflikt aus dem Weg zu gehen – ‚überwinden‘, das bedeutet ausdauernde Auseinandersetzung. Einer muss anfangen mit diesem Lebensstil. Jesus hat damit angefangen, und wir sind seine Nachfolgerinnen und Nachfolger. Dabei darf nicht vergessen werden, dass wir durch Gottes Barmherzigkeit glauben. Unser gelebter Glaube wird allein von Gottes Barmherzigkeit gehalten.

Wir sind von Gott beschenkt und deshalb bittet Christus: „Lebe, was dir möglich ist.“ Stell dir euer ganzes Leben Gott zur Verfügung. Passt euch nicht den Maßstäben der Welt an. Lasst euch im Innersten von Gott umwandeln. Wir können damit anfangen, weil Gott eine neue Wirklichkeit geschaffen hat, weil wir mit ihm verbunden sind wie die Rebe mit dem Weinstock.

Gelebter Glaube

Die Aufforderung des Paulus könnte im Alltag sichtbar werden

- im Verzeihen bei persönlichen Verletzungen
- an unserer Bereitschaft, zu eigenen erkannten Fehlern zu stehen und sich zu entschuldigen
- im aktiven Einsatz gegen die Not in der Gemeinde und die Not in der Welt

In Situationen, wo verbal über andere hergefallen wird, braucht es Menschen mit klarem Standpunkt und guten Worten.

Download: Weiteres Material zu diesem Thema unter folgender Adresse:
<http://www.freiewelt.net/nachricht-3503/weltweite-christenverfolgung-nimmt-zu---markus-rode-im-interview.html>

Jürgen Kehrberger